

Vorsitzende des Bildungsausschusses
Frau Susanne Herold, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Kiel, 28. Februar 2012

Staatssekretär

36. Sitzung des Bildungsausschusses am 2. Februar 2012

hier: TOP 7 - Bericht zur Eigenverantwortlichkeit von Schulen

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

in der o.g. Sitzung hat die Abgeordnete Spoorendonk - unter Hinweis auf die Entwicklung der Beruflichen Schulen zu Regionalen Berufsbildungszentren (RBZ) - um Auskunft gebeten, welche allgemein bildenden Schulen in welchen Bereichen der Eigenverantwortlichkeit bereits Erfolge vorzuweisen hätten, an denen sich andere Schulen orientieren könnten.

Hierzu nehme ich wie folgt Stellung:

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass bezüglich der Umsetzung der durch die größere Eigenverantwortlichkeit geschaffenen Gestaltungsspielräume die Situation der allgemein bildenden Schulen nicht mit derjenigen der Beruflichen Schulen zu vergleichen ist. Die allgemein bildenden Schulen befinden sich erst am Anfang der Entwicklung, wohingegen die RBZ's rechtlich mit deutlich mehr Befugnissen ausgestattet sind und Prozesse in weitaus größerem Umfang eigenverantwortlich gestalten kön-

nen. Regionale Berufsbildungszentren sind rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts, die u.a. auch eigene Budgetverantwortung haben. Letzteres gilt z.T. auch für Berufliche Schulen, die noch keine RBZ's sind.

Wie im Bericht zur Stärkung der Eigenverantwortung ausgewiesen, ist die Umsetzung der Eigenverantwortung am weitesten gediehen in den Handlungsfeldern Pädagogik, personelle Ressourcen und Qualitätssicherung.

Beispiele für erfolgreiche Wahrnehmung der Eigenverantwortung im Bereich Pädagogik sind Modellvorhaben im Bereich der Rhythmisierung (Umstellung auf einen 90-Minuten-Rhythmus oder einen 60-Minuten-Rhythmus), die Einführung von Epochenunterricht oder von NaWi-Unterricht sowie die Ausgestaltung des Wahlpflichtunterrichts unter Nutzung der Gestaltungsspielräume der Kontingenzstundentafel.

Im Handlungsfeld personelle Ressourcen steht den Schulen mit dem Online Stellenmarkt Schule (www.lehrerstellen-online.schleswig-holstein.de) und den damit einhergehenden erweiterten Kompetenzen ein wirksames Instrument zur Verfügung, um eine Personalentwicklung zu betreiben, die durch eigenständige Stellenausschreibungen und Personalauswahl auf das spezifische Profil der Schule abgestimmt ist. Die ersten Bilanzen zeigen, dass sich die Rekrutierung von Personal über dieses Verfahren sehr erfolgreich gestaltet. Auch die Gewinnung von Vertretungskräften zur Vermeidung von Unterrichtsausfall wird von den Schulen über den Online Stellenmarkt Schule in einem transparenten Bewerbermarkt ohne Zeitverzug eigenständig vorgenommen.

Im Handlungsfeld Qualitätssicherung stehen den Schulen neuerdings Instrumente und Handreichungen zur Verfügung, die Anregungen und Unterstützung bieten beim Aufbau und der Weiterentwicklung eines schulinternen Qualitätsmanagements, sowie Qualifizierungsmaßnahmen für Führungskräfte und das mittlere Management. Auch hier gibt es gelungene Beispiele für die effektive und kontinuierliche Arbeit mit dem Schulprogramm, den Einsatz des Instruments der internen Evaluation zur Überprüfung der Wirksamkeit von beschlossenen Maßnahmen und die Schaffung der

notwendigen innerschulischen Strukturen zum effektiven Umgang mit den Ergebnissen aus VERA und zentralen Prüfungen.

Am geringsten ausgeprägt sind die Gestaltungsfreiräume für die allgemeinbildenden Schulen derzeit noch im Handlungsfeld „Finanzielle Ressourcen“, sodass vor allem auch aus diesem Grund keine Vergleichbarkeit zu den Möglichkeiten der eigenverantwortlichen Profilbildung der Regionalen Berufsbildungszentren gegeben ist.

Wie bereits während der Sitzung des Bildungsausschusses ausgeführt, werden keine Listen geführt über Schulen mit Modellvorhaben. Gleichwohl sind der Schulaufsicht die Schulen bekannt, die ihren Gestaltungsspielraum in den Handlungsfeldern der Eigenverantwortung besonders erfolgreich nutzen. Die Kompetenz und die Erfahrungen dieser Schulen werden anderen Schulen zugänglich gemacht, indem auf Schulleiterdienstversammlungen über erfolgreiche Modelle berichtet wird (Best-Practice-Austausch). Schulen vernetzen sich und beraten sich gegenseitig bei der Implementation erfolgreich erprobter Modelle.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Eckhard Zirkmann